

NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT



03/16-(5)

Valery Kikta (*1941)
Andrey Rubtsov (*1982)
Andrey Eshpai (1925-2015)
Russische Oboenkonzerte

Maria Sournatcheva, Oboe
Göttinger Symphonie Orchester
Christoph-Mathias Mueller, Ltg.

1 Hybrid-SACD

MDG 901 1947-6

222[®]
RECORDING

UPC-Code:



LC06768

Hirtenweise

Der Anfang erinnert nicht von ungefähr an den Beginn von Strawinskys „Sacre“: Wie improvisiert verliert sich die Solo-Oboe in einer verträumten Melodie... Und passender könnte der Auftakt zur Debüt-SACD von Maria Sournatcheva nicht ausfallen: Folkloristische Elemente durchziehen das Programm, das Werke Moskauer Komponisten aus drei Generationen umfasst. Mit dem Göttinger Sinfonieorchester unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller steht der jungen Preisträgerin des ARD-Wettbewerbs ein überaus kompetentes Ensemble zur Seite, dessen Hingabe zur slawischen Musik unlängst mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde.

löffelweise

Die Oboe als Soloinstrument muss es Valery Kikta angetan haben: Vier Konzerte entstammen seiner produktiven Feder. Der gebürtige Ukrainer hatte das einsätzige „Belgoroder Konzert“ ursprünglich für ein in Russland und der Sowjetunion äußerst populäres Orchester mit volkstümlichen Instrumenten geschrieben. Dass Glocken, Schellen und andere Schlaginstrumente, darunter Ratschen und sogar Löffel dabei eine gewichtige Rolle spielen, ist auch in der Version für Sinfonieorchester, die Kikta wegen der schmerzlich vermissten Blechbläser später einrichtete, unüberhörbar. Wie schmelzende Eiszapfen glitzert und glänzt es, und immer wieder tritt die Oboe in einen Dialog mit solistischen Perkussionisten.

naseweise

Eher kammermusikalisch gibt sich Kiktas drittes Konzert, das sich in der Begleitung auf ein Streichorchester beschränkt – ebenso wie das Werk des 1982 geborenen Andrey Rubtsov, der als weltweit gefragter Oboist die Möglichkeiten seines Instruments virtuos einzusetzen versteht. Rubtsov besinnt sich auf die beachtliche klassizistische Tradition seiner Heimat; ein stimmungsvolles Larghetto trennt die beiden rhythmisch attraktiven Außensätze, die in einer frech-ausgelassenen, auch für das Orchester überaus anspruchsvollen Burleske kulminieren.

altersweise

Krönender Abschluss der in brillanter Transparenz produzierten SACD ist das ambitionierte Konzert Andrey Eshpais. Der Altmeister der Nachkriegsavantgarde ist 2015 im Alter von 90 Jahren verstorben. Auch im Oboenkonzert bezieht Eshpai sich auf seine ethnischen Wurzeln im finnisch-ugrischen Volk der Mari – bereits sein Vater hat Mari-Melodien gesammelt und aufgeschrieben. In zeitgemäßer Kompositionsweise zaubert er eine ganz eigene Tonsprache, die die urgewaltige Kraft der Volkskunst im russischen Vielvölkerreich auf faszinierende Weise neu zum Klingen bringt.

Russische Trompetenkonzerte
von Shakhov, Arutiunian, Böhme,
Casilenko & Goedicke
Reinhold Friedrich, Trompete
Göttinger Symphonie Orchester
Christoph-Mathias Mueller, Ltg.
MDG 901 1770-6 (Hybrid-SACD)

